

15.09.2012

Es gilt das gesprochene Wort !

Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern zu:

Vorsorge betreiben - Zukunft sichern!

Wir wollen in die Zukunft blicken – und die neuen Herausforderungen annehmen.

Mit Blick auf diese Zukunft sollte sich die Politik zu einer Förderung dieses besonderen Ehrenamts Feuerwehr bekennen und es sollte für die Zukunft nachhaltig gefördert und damit der Grundstein für eine dauerhafte Sicherung gelegt werden.

Wichtig ist uns und den Bayerischen Feuerwehren dabei:

Dass die Politik den Feuerwehren und damit dem LFV Bayern noch mehr Vertrauen schenkt und auf die Kompetenz der bayerischen Feuerwehren und des LFV Bayern zählt.

Wichtig ist auch, dass wir Kompetenzen vor Ort nutzen – wir, die bayerischen Feuerwehren, haben diese Kompetenz seit über 150 Jahren, angepasst an Generationen, Gesellschaft und Technik.

Der LFV Bayern ist die Drehscheibe der bayerischen Feuerwehren.

Wir sind alle aufgefordert zu handeln, neue Herausforderungen anzunehmen, diese zu meistern und nicht zu verwalten. Der Staat muss sich hier noch stärker bewegen.

Wir wollen nicht nur gehört werden, wir wollen anerkannt werden, in fachlicher wie auch in verbandsbezogener Hinsicht.

Wir vertreten dabei nicht unsere persönliche Meinung, sondern wir vertreten dabei die Meinung der Basis, die Meinung von 325.000 Akt. FW-Dlt. und über 840.000 Mitgliedern in den Bay. Feuerwehren,

die sich seit über 150 Jahren dem Wandel der Gesellschaft, der Technik und auch den Gefahren in vorbildlicher Weise anpassen konnte – und zwar ehrenamtlich in der Pflichtaufgabe unserer Kommunen dies zu leisten, was die Bürger und Bürgerinnen in Bayern von unserem sicherheitsrelevanten Hilfeleistungsunternehmen Feuerwehr geradezu selbstverständlich erwarten.

150 Jahre Freiwillige Feuerwehren in Bayern – Innovation hat Tradition!

- Sich der Neuerungen annehmen
- die Herausforderungen meistern
- und sich der Zukunft stellen

Vorstellung der Imagekampagne Teil 2 – Jugendwerbung

Die zweite Stufe unserer bayernweiten Imagekampagne wurde mit maßgeblicher Unterstützung der Landesjugend erarbeitet. Hier gilt der Dank Gerhard Barth und dem Landesjugendausschuss.

Die zweite Stufe richtet sich speziell an die 12- bis 18-Jährigen – und bedient sich deshalb auch gezielt deren Bild- und Umgangssprache.

„**Ich bin dabei. Wo bleibst Du?**“, lautet die Frage, die ab sofort bayernweit in unseren Dörfern und Städten gestellt wird - Frech und frisch in Farbe und Bildsprache bedient sich die Kampagne im wahrsten Sinne des Wortes der Handschriften junger Menschen.

Welche Botschaft soll vermittelt werden?

Natürlich wollen wir die Bekanntheit der Freiwilligen Feuerwehren in der Bevölkerung weiter steigern. Doch diesmal geht es um noch mehr:

Wir wollen zeigen, dass „die Jugend von heute“ eben nicht nur vor dem Fernseher oder Computer hocken muss.

In Bayern gibt es rund 49.000 junge Menschen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und dieser in ihren

Feuerwehren nachkommen. Dieses Engagement ist gelebter Dienst am Nächsten – und unabhängig vom Alter möglich.

Unsere über 320.000 ehrenamtliche Männer und Frauen, und über 49.000 Mädchen und Jungen – organisiert in über 7.700 Freiwilligen Feuerwehren in ganz Bayern stehen für ihre Sicherheit.

Jeden Tag – und die Betonung liegt hier auf **jeden Tag** – bewältigen die bayerischen Feuerwehren über 700 Einsätze – von Hof bis Lindau, von Aschaffenburg bis Berchtesgaden.

Das sind über 260.000 Einsätze im letzten Jahr, also alle 2 Minuten ein Einsatz, bei dem unsere Feuerwehrkameraden gerufen werden:

- als dritte Säule der Gefahrenabwehr neben Polizei und Rettungsdienst
- häufig als erste an der Einsatzstelle
- an vorderster Front und einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt, die es zu bewältigen gilt!

- Wer geht denn bei einem Zimmerbrand als erstes in das verrauchte Gebäude?
- Wer arbeitet – alleine – vorne in der Gefahrenzone, um den eingeklemmten Fahrer des Gefahrgut-LKW zu retten?

Es sind unsere FW-Kameraden so wie Sie verehrte Führungskräfte, die dabei ihr eigenes Leben riskieren um anderen zu helfen und dies freiwillig und ehrenamtlich als Pflichtaufgabe einer Kommune!

2.620 Menschen konnten unsere Kameraden im vergangenen Jahr bei Bränden retten, weitere über 10.100 allein bei Verkehrsunfällen auf Bayerischen Straßen und, bei über 13.700 First-Respondereinsätzen durch die Feuerwehr wurden über 9.500 Personen gerettet und dies meine Damen und Herren als freiwillige und unentgeltliche Leistung unserer Feuerwehren!

Denken Sie einmal kurz über diese Zahlen nach...

Das sind 22.200 Menschen, die ohne unseren Einsatz vielleicht nicht mehr leben würden. Nur, weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren...

Für diese Aufgaben sind aber Menschen wie unsere Jugend notwendig!

Deshalb suchen wir neue Kameradinnen und Kameraden, die uns dabei helfen, das Hab und Gut sowie die Gesundheit und das Leben unserer Mitmenschen zu schützen. Nur ausreichend Nachwuchs kann auch in den kommenden Jahren die tägliche Gefahrenabwehr durch die Freiwillige Feuerwehr sicherstellen.

Alfons Weinzierl
Vorsitzender
Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.